

Sitzungsprotokoll

Gemeinde Breitenburg

**Gremium
Bau- und Umweltausschuss**

Tag	Beginn	Ende
Mi., 21.08.2013	19.30 Uhr	20.50 Uhr

**Ort
BSC Nordoe, Postkamp 15, 25524 Breitenburg**

Sitzungsteilnehmer siehe beiliegendes Teilnehmerverzeichnis.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieses Protokolls sind.

gez. Karl-Heinz Meier

Vorsitzender

gez. Simone Widmann

Protokollführerin

Teilnehmerverzeichnis

zum Protokoll der Sitzung
des Bau- und Umweltausschusses der Gemeinde Breitenburg

am **21.08.2013**

Mitglieder:	anwesend	
	ja	nein
KWG Ingo Köhne - stellv. Vors. -	X	
Wilhelm Schwiering	X	
Hans-Achim Vaqué bgl.	X	
Benjamin Skerswetat bgl.	X	
SPD Karl-Heinz Meier - Vorsitzender -	X	
Ulf Siegismund	X	
Martin Gramm bgl.	X	
Stellvertretende Mitglieder:		
KWG-Fraktion: 1. Heino Ranzau bgl.		
2. Herbert Stippel bgl.		
SPD-Fraktion: 1. Benno Sand bgl.		
2. Klaus Behrens bgl.		
<u>Gemeindevertreter:</u>		
Rita Mühle (SPD)	X	
Andreas Kropius (SPD)		X
Elke Ranzau (KWG) - Bürgermeisterin	X	
Karl-Heinz Bahr (KWG)		X
Breido Graf zu Rantzau (KWG)		X
Ann Christin Siegismund-Jahn (KWG)	X	
Ute Ørntoft (KWG)	X	

Ferner anwesend:
Herr Stendorf

Frau Widmann als Protokollführerin

Gemeinde Breitenburg
- Bau- und Umweltausschuss -



25524 Breitenburg
Postkamp 2
Tel. (04821) 86 866

den 12.08.2013

Einladung

	Datum	Uhrzeit
Bau- und Umweltausschuss	Mi., 21.08.2013	19.30 Uhr
Sitzungsort BSC Nordoe, Postkamp 15, 25524 Breitenburg	öffentlich <input checked="" type="checkbox"/>	nichtöffentlich <input type="checkbox"/>

Tagesordnung

1. Anträge zur Tagesordnung
2. Verpflichtung der bürgerlichen Ausschussmitglieder
3. Grundstücksangelegenheiten
 - a) Feuerwehrgerätehaus
 - b) Löschung eines Überwegungsrechtes
- beigef. Drucks. Nr. 10/2013 -
4. Schmutzwasserkanalisation
hier: Feststellung von Fremdwassereinträgen/Fehlanschlusskontrollen
- beigef. Drucks. Nr. 11/2013 -
5. Mitteilungen und Anfragen

gez. Meier
- Vorsitzender -

Sollte ein Ausschussmitglied nicht an der Sitzung teilnehmen können, wird um Weitergabe der Unterlagen an die/den Stellvertreter/in gebeten

Der Vorsitzende stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Zu Pkt. 1: Anträge zur Tagesordnung

Es werden keine Anträge gestellt.

Zu Pkt. 2: Verpflichtung der bürgerlichen Ausschussmitglieder

Der Vorsitzende, Herr Karl-Heinz Meier, verpflichtet die bürgerlichen Ausschussmitglieder Herrn Hans-Achim Vaqué, Herrn Benjamin Skerswetat und Herrn Martin Gramm durch Handschlag auf die Erfüllung ihrer Obliegenheiten. Er verweist auf die Verschwiegenheitspflicht und führt sie in ihr Amt ein.

Zu Pkt. 3: Grundstücksangelegenheiten

- a) Feuerwehrgerätehaus
- b) Löschung eines Überwegungsrechtes

Herr Meier fasst den Sachverhalt zusammen, wonach der Erbe eines Grundstückes, das neben einem gemeindeeigenen Grundstück liegt, die Löschung eines Wegerechtes zugunsten der Gemeinde beantragt. Der Erbe möchte sein Grundstück lastenfrei veräußern. Es wurde auf der Grundlage aller verfügbaren Quellen geprüft, wozu das seit 1956 eingetragene Wegerecht dient. Dieses konnte aber nicht rekonstruiert werden. Das betroffene Grundstück sowie die benachbarten Flächen sind zwischenzeitlich geteilt und weiter veräußert worden. Ggf. stand das Überwegungsrecht zuvor mit der Einheitlichkeit des Grundstückes in Verbindung. Die Vermutung von Herrn Gramm, dass dort gemeindliche Leitungen verlegt sein könnten, kann nicht zutreffen, da dann ein Leitungsrecht und kein Wegerecht eingetragen wäre.

Ferner wurde zurückliegend erwogen, die sich in der Nähe befindlichen gemeindeeigenen Grundstücke für die Errichtung eines neuen Feuerwehrgerätehauses zu nutzen. In Anbetracht der fast gegenüberliegenden künftigen baulichen Entwicklungen auf dem ehemaligen Kasernengelände ist jedoch mit einer nicht unerheblichen Zunahme der Verkehrsströme zu rechnen. Ferner steht die evtl. Schaffung einer Querungshilfe im Raume. Weitere Umstände lassen den Standort für die etwaige Errichtung eines Feuerwehrgerätehauses für eher ungeeignet erscheinen. Von dieser Alternative sollte Abstand genommen werden.

Herr Gramm bemängelt den in der Begründung der Vorlage vermittelten Eindruck, dass die Feuerwehr störend auf das Umfeld wirken wird.

Frau Widmann relativiert, dass hierbei das geltende Planungsrecht zugrunde liegt. Für die gemeindeeigenen Flächen und die Umgebung gilt ein Bebauungsplan, der ein allgemeines Wohngebiet ausweist. Dieses vermittelt einen gewissen Anspruch auf Ungestörtheit für die Nachbarn. Damit ist nicht ausgedrückt, dass die Feuerwehr grundsätzlich als störend einzustufen ist. Gleichwohl birgt der dortige Betrieb, da mindestens im Einsatzfalle unweigerlich Lärm erzeugt wird, ein gewisses Konfliktpotenzial.

Es ergehen die folgenden **Beschlüsse** als Empfehlung an die Gemeindevertretung:

1. Die Gemeindevertretung beschließt, einen etwaigen Neubau des Feuerwehrgerätehauses am Standort „Birkenweg“, trotz einer eventuellen Verfügbarkeit Grundstücke Dritter, nicht weiter in Erwägung zu ziehen.
2. Die Gemeindevertretung beschließt, der Löschung des Wegerechtes zu Gunsten der Gemeinde über das Grundstück Birkenweg 1, Flurstück 42/561, Flur 1, Gemarkung Nordoe, zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Pkt. 4: Schmutzwasserkanalisation

hier: Feststellung von Fremdwassereinträgen/Fehlanschlusskontrollen

Herr Meier verliert die Drucksache 11/2013 wid. Danach sind bereits einige Straßenzüge im Ortsteil Nordoe benebelt worden, um Grundstücksfehlanschlüsse zur Einleitung von Regenwasser in das Schmutzwasserkanalnetz festzustellen. Auch die übrigen Straßenzüge sollen darauf untersucht werden. Die betroffenen Grundstücksinhaber sollen dann Anfang nächsten Jahres zur Beseitigung der Mängel aufgefordert werden.

Es ergehen die folgenden **Beschlüsse** als Empfehlung an die Gemeindevertretung:

1. Die Bürgermeisterin wird ermächtigt, den Auftrag zur Feststellung von Fehlanschlüssen an das gemeindliche Schmutzwassernetz durch Nebelung der Schmutzwasserkanäle in den restlichen Straßen im Ortsteil Nordoe an die Firma Penkwitt, Lübscher Landweg 12 in 25361 Steinburg, auf der Basis des Auftrages vom Juni 2013 zu vergeben.
2. Einer außerplanmäßigen Ausgabe in Höhe von max. 1.500,00 € wird zugestimmt.
3. Die Amtsverwaltung wird gebeten, Aufforderungen zur Herstellung technisch korrekter Zustände im Frühjahr 2014 zu fertigen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Pkt. 5: Mitteilungen und Anfragen

1. Herr Meier führt aus, dass anlässlich einer interfraktionellen Zusammenkunft in der vergangenen Woche angesprochen wurde, dass an einigen Bürgersteigen rampenähnliche Vorrichtungen installiert wurden. Diese wurden durch die Bauhofmitarbeiter in Betonbauweise hergestellt. Es wurden in der vergangenen Woche Zweifel an der Zulässigkeit dieser Einrichtungen wegen einer evtl. Unfallgefahr für Radfahrer geäußert. Diese Frage hat Frau Bürgermeisterin Ranzau bei der Amtsverwaltung prüfen lassen. Es wurde die Auskunft gegeben, dass für etwaig anzunehmende bauliche Missstände der Kommunale Schadenausgleich nicht zuständig ist.
Fakt ist, dass die Abschrägungen eine Erleichterung für Rollstuhlfahrer und Radfahrer darstellt. Herr Meier hat sich die Schrägen vor Ort angesehen. Es ist nicht anzunehmen, dass ein Radfahrer so nah am Bordstein entlang fährt, dass die Schrägen ein Hindernis darstellen.

Herr Gramm vertritt die Auffassung, dass es korrekter wäre, eine Bordsteinabsenkung vorzunehmen, anstelle einer eigenmächtigen Herstellung der Schrägen. Nach seiner Auffassung haben private Anlieger dann ebenfalls das Recht, vergleichbare Maßnahmen an Ihren Grundstückszufahrten oder gewünschten Grundstückszufahrten vorzunehmen. Herr Meier verneint diese Annahme, da dieses einen Eingriff in gemeindliches Eigentum darstellen würde.

Von den Anwesenden wird überwiegend die Auffassung vertreten, dass die Abschrägungen sinnvoll und kostengünstig sind. Allerdings sind sie optisch weniger ansprechend. Herr Vaqué geht davon aus, dass es sich ohnehin um einen Notbehelf handelt, da der Beton witterungsbedingt im Winter Schaden nehmen wird. Insofern sollte eine endgültige und dauerhafte Lösung in circa 2-3 Jahren gefunden werden. Zu diesem Vorschlag wird allgemeine Zustimmung signalisiert.

2. In der letzten Woche wurde außerdem das Thema „Mülleimer und Sitzbänke“ für das künftige Neubaugebiet angesprochen. Herr Meier hat sich entsprechende Kataloge besorgt, möchte jedoch die Auswahl gemeinsam mit den Gemeindearbeitern vorbereiten, da es zahlreiche verschiedene Ausführungsarten der eben genannten Einrichtungen gibt. Ein Beschluss über die Auswahl soll dann in der nächsten Gemeindevertreter-sitzung gefasst werden.

Herr Meier wird einen Termin mit den Gemeindearbeitern abstimmen und diesen Frau Ranzau mitteilen. Frau Ranzau wird gebeten, alle Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter hierüber in Kenntnis zu setzen. Eine Teilnahme an dem Gesprächstermin ist jedem freigestellt.

3. Über die Anschaffung eines Defibrillators soll im Sozial- und Kulturausschuss beraten werden.
4. Herr Schwiering berichtet von einem Gespräch in der vergangenen Woche mit Vertretern des BSC. Es wurde angesprochen, dass ein Wechsel der Bewirtschaftung des Clubheimes stattfindet. Der künftige Pächter möchte das gastronomische Angebot ausweiten und z.B. auch private Feiern ermöglichen. Hierzu sind die oberen Räumlichkeiten aber nicht barrierefrei zu erreichen. Die Installation eines Treppenliftes scheidet aus, da der Treppenaufgang gleichzeitig als Fluchtweg ausgewiesen ist.

Vor diesem Hintergrund wurde die Idee entwickelt, einen Fahrstuhl in oder an dem Gebäude zu installieren. Frau Widmann ergänzt, dass es vielleicht auch möglich ist, ersatzweise einen zweiten Rettungsweg außen am Gebäude zu installieren und dann doch einen Treppenlift einzusetzen. Anliegen der Gemeinde ist, das Ob und Wie, sowie grobe Kosten in Erfahrung zu bringen. Herr Meier wird dazu einen Gesprächstermin mit Herrn Kruse im Bauamt und einem Mitarbeiter der Kämmerei hinsichtlich etwaiger Fördermittel vereinbaren.

Frau Mühle gibt zu bedenken, dass inzwischen viele Damen und Herren einen elektrischen Rollstuhl benutzen. Insoweit sollte im Falle einer Fahrstuhllösung auf entsprechende Dimensionen desselben geachtet werden.

Bei dem Gespräch mit Mitgliedern des BSC wurde außerdem die Möglichkeit erörtert, eine Photovoltaikanlage auf dem Hallendach zu installieren. Auch hier stellt sich die Frage nach dem Ob, dem Wie und groben Kosten. Herr Meier wird dieses Thema ebenfalls mit dem Bauamt und der Kämmerei erörtern.

5. Herr Meier berichtet von einer E-Mail von Frau Widmann, worin sie darauf aufmerksam macht, dass diverse künftige Straßenzüge auf dem Kasernengelände mit einer gepflasterten Oberfläche hergestellt werden sollen. Herr Meier zeigt einen Lageplan, auf dem die betroffenen Straßenzüge schwarz gekennzeichnet sind.

In einer derartigen Bauweise hergestellte Straßen können aber gemäß der entsprechenden Statuten nicht in die Unterhaltungsobhut des Wege- und Unterhaltungsverbandes überstellt werden. In der Folge wäre die Gemeinde für jede Unterhaltung und Reparatur selber zuständig und hätten die anfallenden Kosten voll zu tragen.

Frau Bürgermeisterin Ranzau weist auf das Baugebiet „Wriethen“ in Oelixdorf hin. Dieses ist schon etwas älter. Auch dort wurde die Straße mit Betonsteinpflaster hergestellt. Die Straße wird ebenfalls von Müllfahrzeugen u. ä. befahren und befindet sich noch in einem guten Zustand.

Mehrfach wird die Auffassung geäußert, dass eine Pflasterung wohnlich erscheint und damit besser zu einem Wohngebiet passt. Es ist damit auch eine gewisse Verkehrsberuhigung verbunden, im Besonderen aufgrund der beabsichtigten Angrenzung der Fahrbahn und der Gehwege auf einer Höhenebene.

Herr Gramm gibt zu bedenken, dass bei einem Einsatz von Streusalz beim Winterdienst Pflastersteine anfälliger für Schäden sind. Es wird darauf hingewiesen, dass zukünftig auch für die neuen Straßen die gemeindliche Reinigungssatzung gilt und sich aus dieser die Reinigungspflichten für die Anlieger ergeben. Ein Einsatz von Salz ist demnach nicht vorgesehen.

Im weiteren Dialog wird die Notwendigkeit gesehen, sich der Straßenreinigungssatzung in der nächsten Sitzung des Bau- und Umweltausschusses zu widmen und die Satzung

ggf. zu bearbeiten. Die Verwaltung wird gebeten, zur nächsten Sitzung die Satzung als Vorlage zu versenden.

6. Die Durchflussmengenmesser in den Schmutzwasserschächten am Kremper Weg und in der Elmshorner Straße sind nunmehr voll funktionsfähig. Als nächster Schritt sind die künftig gewünschten Ablese- und Abrechnungsmodalitäten mit der Stadtentwässerung Itzehoe zu thematisieren.
7. Frau Bürgermeisterin Ranzau berichtet, dass ab kommendem Montag die Straße Osterholz für rund eine Woche saniert wird. Hierbei wird es zeitweise wohl zu Vollsperrungen kommen. Sie hat heute eine schriftliche Information an die Anlieger formuliert, die morgen verteilt wird. In diesem Schreiben hat sie auch gleich darauf hingewiesen, dass es künftig nur noch ein Wahllokal im Gartenweg geben wird.
8. Herr Köhne berichtet, dass ebenfalls ab kommendem Montag mit dem Austausch der Lampenköpfe auf LED-Technik begonnen wird. Am Ende der Maßnahme ist vorgesehen, eine zusätzliche Lampe beim Feuerwehrgerätehaus zu setzen. Hierzu muss allerdings noch ein neues Kabel verlegt werden.

Herr Siegismund fragt, ob auch die Beleuchtung am ehemaligen Windmühlenplatz geändert wird. Ob dieses sinnvoll wäre, ist fraglich, da der sich einst dort befindliche Spielplatz nur noch rudimentär vorhanden ist. Es sollte grundsätzlich über eine künftige Nutzung des Areals nachgedacht werden. Überwiegend wird die Auffassung vertreten, dass dort zunächst der Lampenkopf ebenfalls gewechselt werden soll, da hier noch ein Trampelpfad genutzt wird. Sollte zukünftig eine andere Nutzung der Fläche in Betracht kommen, könnte die Laterne demontiert werden.

Frau Bürgermeisterin Ranzau berichtet, dass die Lampenköpfe zurzeit zwischengelagert sind. Das Material hat einen gewissen Wert, die Versicherung wurde entsprechend informiert. Ein Versicherungsschutz ist gegeben.

Darüber hinaus ist die Frage aufgetreten, ob die alten Lampenköpfe z.B. über ein Internetportal verkauft werden könnten. Ansonsten würden sie entsorgt werden. Die Entsorgung ist Bestandteil der Ausschreibung gewesen. Übereinstimmend wird signalisiert, dass eine Entsorgung favorisiert wird.

Herr Köhne schlägt vor, einen Termin mit Vertretern der Gemeinde abzuhalten, in dem exemplarisch die Technik zur Individualeinstellung der Lampen vorgeführt wird. Herr Schwiering weitet die Idee aus und schlägt vor, im Rahmen künftiger Sitzungen Ortsbegehungen durchzuführen, bei denen Mitglieder der Gemeindevertretung, der freiwilligen Feuerwehr und die Bauhofmitarbeiter zugegen sind. Dieses eröffnet den z.T. neuen politischen Akteuren die Möglichkeit, sich vor Ort über Straßenzustände, Lampen usw. ein Bild zu verschaffen. Bei solch einer Gelegenheit kann auch die eben angesprochene Steuerungsfunktion der Straßenlaternen vorgeführt werden.

Dieser Vorschlag wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

9. Herr Gramm erinnert ebenfalls an die Zusammenkunft in der vergangenen Woche und das dabei angesprochene Thema „Löschwasserversorgung“. Er hat nach dem Treffen Kontakt zu der Wasserwerk Nordoe GbR aufgenommen und die Auskunft erhalten, dass diesseits der notwendige Wasserdruck zur Sicherstellung des Erstangriffes nicht erzeugt werden kann. Es wird eine rund 50%ige Deckung möglich sein.

Herr Gramm hat sich erkundigt, ob dann eine Lösung über die Herstellung von Löschwasserbrunnen in Betracht kommt. Der Mitarbeiter der Wasserwerk Nordoe GbR konnte auf keine Erfahrungswerte zurückgreifen. Herr Gramm möchte dafür sensibilisieren, dass Regenwasserrückhaltebecken eine andere bauliche Anlage sind als Löschwassersteiche. Sollte also das dortige Wasser genutzt werden, müssen die Voraussetzungen für Feuerlöschsteiche sehr genau geprüft werden.

Frau Widmann ergänzt, dass sie heute die Information von dem mit der Erschließungsplanung beauftragten Ingenieur erhalten hat, dass ein Fachmann eingeschaltet wurde. Dieser wird eine brandschutzrechtliche Stellungnahme abgeben. Es wird eine enge Abstimmung mit Herrn Gramm stattfinden.

Herr Gramm betont erneut, dass evtl. der Fokus darauf liegen könnte, eine möglichst kostengünstige Lösung zu finden und befürchtet, dass eine zu schnelle Entscheidung gefällt wird. Er votiert dafür, die Kreisbrandschutzdienststelle in die Konzepterstellung einzubinden. Herr Gramm wird gebeten, dieses selbstständig zu tun, wenn mit ihm die Abstimmungsgespräche geführt werden.

10. Frau Mühle erinnert daran, dass seit April dieses Jahres vom Büro Roggenkamp & Bley eine Kostenschätzung bezüglich der Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses am Altstandort vorliegt. Das Thema sollte weiter bewegt werden. Es wird vereinbart, dass der Punkt auf der nächsten Sitzung des Finanzausschusses behandelt wird. Ein Mitarbeiter des Ingenieurbüros sowie Herr Kruse von der Amtsverwaltung werden gebeten teilzunehmen.